

MEDIENINFORMATION

IHR ANSPRECHPARTNER:

Juliane Dorf-Leu

E-MAIL:

gs@itnet-th.de

DATUM:

22.05.2026

Dynamische Entwicklung auf dem Speicherchipmarkt stellt auch regionale IT-Wirtschaft vor Herausforderungen

Steigende Preise, unsichere Lieferketten und neue Anforderungen an Beschaffung und Vertragsgestaltung: Die aktuellen Entwicklungen auf dem internationalen Markt für Speicherchips führen zu spürbaren Veränderungen entlang der gesamten IT-Wertschöpfungskette. Deutlich steigende Preise sowie eingeschränkte Verfügbarkeiten bei zentralen Komponenten wie Arbeits- und Flashspeicher sowie Speichermedien grundsätzlich wirken sich zunehmend auf die Planung und Umsetzung von IT-Projekten aus.

Ursächlich ist vor allem die unvorhergesehene Dynamik beim Aufbau von KI-Rechenzentren, die durch den enormen Mehrbedarf an Speicherressourcen die Speicherkrise ausgelöst hat. Diese Bedarfe können kurzfristig nicht durch entsprechende Produktionskapazitäten gedeckt werden kann. Dadurch entstehen Unsicherheiten bei Preisen und Lieferzeiten, die eine verlässliche Kalkulation erheblich erschweren.

Für **Unternehmen der IT-Branche – auch in Thüringen –** bedeutet dies wachsende wirtschaftliche Risiken. Festpreisangebote über längere Zeiträume lassen sich nur noch eingeschränkt darstellen, während sich Beschaffungskosten teils kurzfristig verändern. Dies betrifft Hersteller, Systemhäuser und IT-Dienstleister gleichermaßen.

Auch die öffentliche Beschaffung steht vor neuen Herausforderungen: Lange Vergabeverfahren treffen auf volatile Marktpreise, wodurch die Angebotskalkulation erschwert wird. In der Folge können sich sowohl die Anzahl der Angebote als auch die Wirtschaftlichkeit von Projekten verändern. Auch für die IT-Wirtschaft in Thüringen hat diese Entwicklung besondere Bedeutung. Viele Unternehmen sind in projektbasierten Geschäftsmodellen tätig und arbeiten eng mit öffentlichen Auftraggebern zusammen. Steigende Kosten und unsichere Lieferketten können Investitionen verzögern und die Planungssicherheit reduzieren.

Zugleich wächst der Bedarf, bestehende Beschaffungs- und Vertragsmodelle an die veränderten Marktbedingungen anzupassen. Flexiblere Ansätze gewinnen an Bedeutung, um auf kurzfristige Preis- und Verfügbarkeitsänderungen reagieren zu können und die Umsetzung von Digitalisierungsprojekten weiterhin zu gewährleisten.

Der **ITnet Thüringen e.V.** sieht in dieser Entwicklung eine **anhaltende Herausforderung für die Branche** und weist auf die Notwendigkeit hin, wirtschaftliche und strukturelle Rahmenbedingungen entsprechend weiterzuentwickeln. Mit einer Stabilisierung der Preisentwicklung und einem Ende der Speicherkrise ist nach Expertenschätzungen nicht vor 2028 zu rechnen. Für Unternehmen und Organisationen empfehlen wir einen engen Austausch mit deren IT-Dienstleistern. Auch sollten alternative Systemkonfigurationen (Design) oder eine verlängerte Nutzungszeit eingesetzter Systeme in Betracht gezogen werden. Wünschenswert wäre auch, dass sich Vergabeverfahren weniger an langfristigen Festpreisangeboten, sondern stattdessen an variablen Preisindexierungen orientieren. Auch transparente Kalkulationsmodelle mit fixen prozentualen Preisaufschlägen (sog. „open Book“) können in Zeiten von nur kurzfristigen Angebotsgültigkeiten vorhandene Risiken auf beiden Seiten gleichmäßig verteilen.

Der ITnet Thüringen e.V. ist der Branchenverband der Thüringer IT-Unternehmen und IT-nahen Dienstleistungen und besteht derzeit aus 78 Mitgliedern. Er ist die Stimme und das Gesicht der Thüringer IT-Wirtschaft.

Weitere Informationen und Kontakt zu Unternehmern:

Juliane Dorf-Leu, Geschäftsstellenleiterin des ITnet Thüringen e.V.
E-Mail: gs@itnet-th.de, Mobil: 0151-57 39 28 45